
presse

Bayerische SPD-Landesgruppe

Pressemitteilung
5. Dezember 2008

Kampf gegen Hunger – umfassende Strategie nötig

"Hunger und Armut sind eng verknüpft und vielfach im ländlichen Raum zu finden. Daher braucht es einen umfassenden Ansatz, wenn wir den Hunger wirksam bekämpfen wollen", forderte die agrarpolitische Sprecherin der SPD-Landesgruppe Bayern, Marianne Schieder, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in ihrer Rede im Deutschen Bundestag. Es müsse gelingen, eine gemeinsame Strategie in der Landwirtschaftspolitik der Industrieländer und der Entwicklungsländer zu verfolgen.

"Es darf nicht sein, dass die Landwirtschaft im Süden zusammenbricht, weil wir mit subventionierten Produkten oder Überschussproduktion die lokalen Märkte in wirtschaftlich schwächeren Ländern unterwandern. Genauso wenig ist es für unsere Landwirtschaft sinnvoll, auf Billigimporte zu setzen, um die Produktion im eigenen Land aus finanzieller Sicht unrentabel zu machen", stellte die SPD-Abgeordnete heraus.

Anlass für die Rede war ein gemeinsamer Antrag der SPD- und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Bekämpfung des Hungers. Darin wird gefordert, dass es eine umfangreiche Strategie für eine nachhaltige ländliche Entwicklung brauche, um der Armut zu begegnen. Dies sei vor allem dahingehend notwendig, weil rund 75 Prozent der weltweit hungernden Menschen auf dem Land leben.

Als wesentliches Element für die Strategie gegen Hunger forderte Marianne Schieder, dass Ernährung wieder viel stärker regional, saisonal und an die kulturellen Gegebenheiten angepasst gedacht werden müsste. "Dies ist ein Ansatz, der nicht nur der Lebensmittelversorgung im Süden hilft, sondern auch unsere Landwirtschaft absichert", so die Abgeordnete aus dem Wahlkreis Schwandorf-Cham.